

mit der Universität Wien, unserem Projektpartner, zusammenarbeiten. Nachdem es im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen nicht möglich ist, eine flächenscharfe Kartierung durchzuführen, werden mittels „Remote Sensing“, also mittels der Auswertung von Satellitendaten, Informationen über konkrete Vorkommen im Projektgebiet gesammelt. Beispielhafte Kartierungen im Gelände werden diesen Prozess begleiten und wichtige Trainingsdaten liefern.

Schließen von Entwässerungsgräben im Fokus

Feuchte Wiesen wurden u.a. drainiert, um sie überhaupt nutzen zu können. In Wiesen, die das ganze Jahr über nass sind, kann mit den heute eingesetzten Geräten nicht mehr hineingefahren werden. Die große Herausforderung bei den Bemühungen zur Erhaltung und Wiederherstellung von Niedermooren und mageren Feuchtwiesen liegt daher darin, technische Möglichkeiten zu finden und auszuprobieren, wie das Wasser über das gesamte Jahr in den Flächen zurückgehalten werden kann und diese Flächen gleichzeitig

zur Mahd trocken genug sind, damit sie befahren werden können. Angedacht ist dabei ein temporäres Verschließen von Entwässerungsgräben.

Erfolgreicher Projektwettbewerb

Unser Projekt wird durch das von der EU-Kommission ins Leben gerufene BESTBelt Pilot Projekt ermöglicht. „Connecting and protecting unique landscapes throughout Europe by empowering local stakeholders“, das ist das Ziel dieser Initiative, die von Euronatur und BUND Grünes Band koordiniert wird. Im vergangenen Jahr wurde ein Projektwettbewerb ausgeschrieben. Wir haben eingereicht und waren unter den Siegerprojekten.

Wir freuen uns sehr, dass wir uns im kommenden Jahr neben den Hoch- und Übergangsmooren nun auch den Niedermooren im Waldviertel widmen können. Wir werden Sie über die Ergebnisse unserer Arbeit am Laufenden halten.



BESTbelt



With financial support of the European Union

Green Belt Camp 2022 – unser Rückblick

Die Trockenrasen am Galgenberg, Dernberg, Bockstallberg und Geißberg im Nordosten von Hollabrunn sowie jene in der Weinviertler Klippenzone (Staatzer Berg, Schweinbarther Berg, Heidberg, Falkensteiner Höllenberg) bieten einer Vielzahl an bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Damit das auch weiterhin so bleibt, führen wir jährlich Pflegemaßnahmen durch. Auch in diesem Jahr bekamen wir im Rahmen des zweiwöchigen Workshops von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern Unterstützung.

In der ersten Woche machten sich die Jugendlichen täglich von ihrem Stützpunkt in der Hundsberg Kellergasse in Hart-Aschendorf auf den Weg, in der zweiten Woche waren sie am Campingplatz in Poysdorf untergebracht.

Sie mähten und entbuschten die artenreichen Trockenrasen und entfernten dabei u. a. invasive Arten wie den Götterbaum. Neben den erwähnten Gebieten standen zusätzlich noch Mäharbeiten in Rabensburg, in Bernhardsthal und in Spannberg (Entbuschung eines Hangs mit Wacholderbestand – selten im Weinviertel) auf dem Programm. Nicht zu vergessen, die jährliche Reparatur von Amphibienschutzzäunen beim Verein AURING. Zwischendurch gab es natürlich auch freie Tage, und so besuchten wir Wien und Mikulov oder nahmen an Führungen auf den Ruinen in Falkenstein und Staatz teil. Auf der Traktorfahrt in Poysdorf regnete es leider, aber sie gewährte allen

Teilnehmer*innen einen sehr guten Einblick in das Weinviertler Leben.

Die jeweiligen Gemeinden haben die Aktivitäten teils durch Mitarbeit und durch den Abtransport des Mäh- und Schnittgutes tatkräftig unterstützt. Was den Jugendlichen aber jedenfalls in Erinnerung bleiben wird, ist die Weinviertler Gastfreundschaft. Vielen herzlichen Dank all jenen Gemeinden, die sich durch ihren Besuch, aber vor allem durch ihre Einladung zum Essen bei den Jugendlichen für ihre Arbeit erkenntlich gezeigt haben.

Die Jugendlichen kamen aus Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Spanien, Polen und Indonesien. Ihre Ambitionen am Green Belt Work-Camp teilzunehmen, sind das sinnvolle Engagement für die Erhaltung von gefährdeten Arten als auch Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen und besondere Erfahrungen zu machen. „Die Arbeit mit



Nach getaner Arbeit gabs auch einige Ausflüge, wie hier ins Naturschutzgebiet Fehhaube-Kogelsteine.

© M. Gross

Jugendlichen und das gemeinsame Kennenlernen ist immer ein ganz besonderes Erlebnis. Ihr großer Einsatz für Natur und Umwelt ist bemerkenswert und bestärkt auch uns in unserem Tun bei der Erhaltung der Naturschätze in der Region“, sagt Margit Gross, Geschäftsführerin vom Naturschutzbund NÖ.

Es waren wohl für alle Beteiligten sehr anstrengende Tage. Insgesamt dauerte das Camp heuer 17 Tage. In diesen Tagen konnten wir aber sehr viel für die Naturjuwelle des Weinviertels tun, die Jugendlichen haben viele schöne Orte des Weinviertels kennenlernen dürfen und eine schöne Zeit miteinander verbracht.

Das Green Belt Work Camp fand im Rahmen des Projektes „Volunteers auf Weinviertler Trockenraseninseln am Grünen Band Europas“ statt. Es wird aus Mitteln der ländlichen Entwicklung (EU und Land Niederösterreich) und vom Europäischen Solidaritätskorps (ESK) finanziert.



Karoline Karpati

Aktuelles vom Netzwerk Natur Tullnerfeld



Nach rund zwei Jahren Arbeit am LEADER-Projekt Netzwerk Natur Tullnerfeld ist die Naturschutzstrategie für die Region inkl. Maßnahmenkatalog und mehreren Potenzialkarten fertiggestellt. Gemeinden, Gewerbetreibende, Landwirt*innen und Privatpersonen finden darin umfassende Informationen und Tipps, wie sie für mehr Natur im Tullnerfeld aktiv werden können. Neben der

Beschreibung der wichtigen Lebensräume der Region, die erhalten, qualitativ verbessert, aber auch neu geschaffen werden sollen und der Zusammenstellung der Handlungsmöglichkeiten gibt der Maßnahmenkatalog auch einen Überblick über Fördermöglichkeiten, weiterführende Literatur und Multimediatipps.

Mit diesen Broschüren wurde ein wichtiger Grundstein für die Umsetzung eines Biotopverbundes Tullnerfeld gelegt. Ein weiterer wichtiger Baustein dafür waren und sind die bewussteinbildenden Maßnahmen wie Exkursionen, Vorträgen, Workshops, Videos, Medienberichten.

In einem Folgeprojekt sollen nun Gemeinden und Betriebe für die Umsetzung von konkreten Maßnahmen für mehr Natur im Tullnerfeld gewonnen und dabei unterstützt werden. Das geschaffene Netzwerk an naturinteressierten Personen und Organisationen im Tullnerfeld wird gepflegt und ausgebaut. Auch Exkursionen, Vorträge und Workshops sind geplant, in denen gemeinsam über mehr Naturschutz im Tullnerfeld nachgedacht, diskutiert und auch umgesetzt werden soll.

Video: „In Sand gebaut – Vogelschutz mit dem Bagger“

Bei einer Exkursion im Frühsommer 2022 entdeckte das Projektteam des Netzwerk Natur Tullnerfeld nahe dem Bahnhof Tullnerfeld an einem senkrecht abgegrabenen Erdhaufen eine Brutkolonie von Uferschwalben. Nach Kontaktaufnahme mit dem Besitzer konnte dieser für die Erhaltung der Brutwand bis in den Herbst gewonnen werden. Zum Thema entstand mit fachkundiger Unterstützung von Christina Nagl und BirdLife Österreich ein Kurzfilm, der über die kleinste der europäischen Schwalben und ihre Lebensraumsprüche sowie die Möglichkeit zur Schaffung von sekundären Lebensräumen für diese und andere Arten informiert. Mit dem Kurzfilm möchte das Netzwerk Natur Tullnerfeld auf die große Bedeutung dieser vom Menschen geschaffenen Habitats aufmerksam machen und zum Tun anregen. Hoffen wir, dass die Uferschwalben auch im nächsten Jahr hier wieder eine geeignete Steilwand für ihre Bruthöhlen vorfinden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023_1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Green Belt Camp 2022 – unser Rückblick 12-13](#)